



GABRIELE  
MÜNTER  
PIONIERIN  
DER  
MODERNE  
29.1. — 8.  
5.  
22

# Medien- dossier



Zentrum Paul Klee  
Bern

Gegründet von  
Maurice E. und Martha Müller  
sowie den Erben Paul Klee

In Kooperation mit

Gabriele Münter und Johannes  
Bühner-Stiftung, München

LENBACHHAUS

Mit der Unterstützung von



Kanton Bern  
Gemeinde de Bern

die Mobilier





Zentrum Paul Klee  
Bern

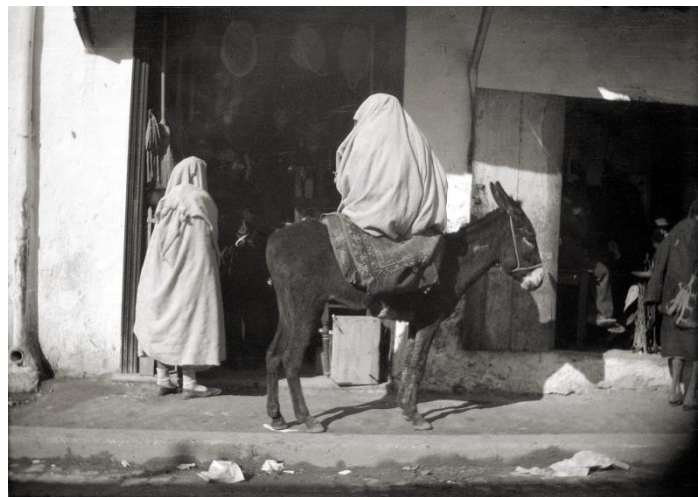
Gegründet von  
Maurice E. und Martha Müller  
sowie den Erben Paul Klee

LENBACHHAUS

Gabriele Münter- und Johannes  
Eichner-Stiftung, München

Mediendossier  
11. Januar 2022

Gabriele Münter. Pionierin der Moderne  
29.1.–8.5.2022



Das Zentrum Paul Klee zeigt die erste umfassende Retrospektive in der Schweiz **zum facettenreichen Œuvre von Gabriele Münter (1877–1962)**, Mitbegründerin des *Blauen Reiter* und bedeutende Künstlerin des deutschen Expressionismus. Neben Gemälden, Drucken und Zeichnungen wird auch ein Teil ihres umfassenden fotografischen Werks zu sehen sein.

#### Verkannte Pionierin

Als Mitbegründerin der legendären Künstlergruppe *Der Blaue Reiter* zählt Gabriele Münter zu den bedeutendsten Künstlerinnen des deutschen Expressionismus und gilt als Wegbereiterin der modernen Kunst. In einer von Männern dominierten Berufswelt hat sie über sechs Jahrzehnte ein äusserst vielseitiges Werk geschaffen und eine eigenständige kraftvolle Bildsprache entwickelt.

Wie viele ihrer Zeitgenossinnen blieb Gabriele Münter in der Kunstgeschichte lange Zeit unbeachtet. Selbst im fortschrittlichen Kreis um den *Blauen Reiter*, für den Münter wichtige Anregungen beisteuerte und massgebliche redaktionelle Arbeit leistete, wurden Künstlerinnen von theoretischen Gesprächen ausgeschlossen, da ihnen nicht die gleichen intellektuellen und schöpferischen Fähigkeiten zugetraut wurden wie ihren männlichen Mitstreitern. In der einschlägigen Literatur ist daher immer von Wassily Kandinsky und Franz Marc als Hauptpersonen des *Blauen Reiter* die Rede. Münters Anteil an der Redaktion des Almanachs *Der Blaue Reiter* wird mehrheitlich ausgeblendet und die Qualität ihres Werkes vorwiegend auf die gemeinsamen Jahre mit Kandinsky reduziert.

#### Zur Ausstellung

Die umfassende Retrospektive im Zentrum Paul Klee will diese Sichtweise korrigieren und zeigt Gabriele Münter nicht nur als wichtige Protagonistin der Avantgarde, sondern als enorm vielseitige, eigenwillige und experimentierfreudige Künstlerin. Der thematische Aufbau veranschaulicht eindrücklich Münters künstlerische Entwicklung, die Motive, die sie zeitlebens interessier-

Pressestelle  
[press@zpk.org](mailto:press@zpk.org)  
Tel.: +41 (0)31 328 09 93

Zentrum Paul Klee  
Monument im Fruchtländ 3, 3006 Bern  
[zpk.org](http://zpk.org)

## LENBACHHAUS

Gabriele Münter- und Johannes  
Eichner-Stiftung, München

ten und die Art und Weise, wie sie sie in verschiedenen Phasen ihres Schaffens umsetzte. Die Exponate reichen von frühen Fotografien und spätimpressionistischen Ölskizzen über die leuchtenden expressionistischen Gemälde bis zu Linolschnitten und Zeichnungen.

### Zeitlose Motive und ausdrucksstarke Bildsprache

Rund 1200 fotografische Objekte dokumentieren Münters frühe Reisen, darunter diejenige der erst 21-Jährigen nach Amerika (1898–1900), ihre Reise nach Tunesien gemeinsam mit Wassily Kandinsky von 1904–1905 sowie ihre Aufenthalte in Frankreich ab 1906. Bereits in diesen Bildkompositionen zeigen sich Kernthemen, die Münter während ihres gesamten künstlerischen Schaffens begleiten werden. Es handelt sich dabei um zeitlose und naheliegende Motive wie Menschen, Architektur und Landschaft, aber auch aktuelle Themen wie Technik und Maschinen. Auf ihrer Amerika-Reise dokumentierte Münter unter anderem ihre Verwandten, deren Wohnhäuser und Arbeitsplätze sowie Schiffe, Dampfzüge und eine Achterbahn. In zahlreichen Landschaftsaufnahmen werden ihr Interesse am Spiel mit Distanz und Perspektive und ihr Wille zur bewussten Anordnung von Objekten im Bildraum deutlich. Auf der Reise nach Tunesien hielt sie in Fotografien, Zeichnungen und Ölskizzen neben touristischen Motiven die geometrischen Strukturen der Gebäude, Fenster, Torbögen und Ornamente fest. Bereits hier erkennt man die für Münters Werk charakteristische Bildstruktur: eine Bildgliederung durch einfache Linien und Flächen.

### Am Puls der Zeit

Münters Stil wandelte sich von anfänglich impressionistisch geprägten gespachtelten Ölskizzen zu expressionistischen Ausdrucksweisen, die sie vor allem ab 1909 in Murnau und im Zusammenhang mit dem *Blauen Reiter* vertiefte. Ab 1935 beschäftigte sich Münter in einer Serie von Gemälden erneut mit der Umgebung von Murnau, wobei sich ihr Blick zunehmend von der Natur auf die moderne Technik verschob. Ihre Bildsprache verlor ihren expressionistischen Charakter und die Farbgebung und Darstellung wurden naturalistischer.

Eine besondere Werkgruppe bilden die 1906/07 in Paris entstandenen druckgrafischen Arbeiten, die mit klaren reduzierten Linien und frischen Farben eine überraschend moderne Bildsprache offenbaren und heute an Werke der Pop Art erinnern. In späteren Porträts, vor allem in den Zeichnungen der 1920er-Jahre, häufen sich Darstellungen von schreibenden, lesenden, sinnierenden und rauchenden Frauen – alles Tätigkeiten, die damals ausschliesslich Männern zugeschrieben wurden. Gabriele Münter bewegte sich also nicht nur stilistisch, sondern auch inhaltlich immer am Puls der Zeit und darüber hinaus.

Die Ausstellung im Zentrum Paul Klee bietet die Möglichkeit, erstmals umfassend in das auch heute noch aktuelle Werk einer der wichtigsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts einzutauchen. Die Ausstellung wird von einem reichhaltigen Rahmenprogramm begleitet. In drei Gesprächen mit Ex-

pert:innen in der Ausstellung sowie einer interaktiven Ausstellung im Kindermuseum Creaviva werden verschiedene Aspekte aufgegriffen und vertieft.

#### Kindermuseum Creaviva

Das Kindermuseum Creaviva zeigt in Anlehnung an *Gabriele Münter. Pionierin der Moderne* die Interaktive Ausstellung *unterwegs zu bunt* und bietet verschiedene Programme für Familien, Kinder und Erwachsene dazu an.

#### Kooperation

Eine Ausstellung in Kooperation mit der Gabriele Münter- und Johannes Eichner-Stiftung, München und der Städtischen Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München.

Die Ausstellung wird unterstützt von

Kanton Bern, Die Mobiliar, Ursula Wirz Stiftung, Pierre Kottelat

Film von ARTE: *Gabriele Münter. Pionierin der Moderne*

Nicht nur die Ausstellung im Zentrum Paul Klee setzt sich mit Gabriele Münter auseinander. Auch ARTE verfolgt mit dem gleichnamigen Film das Ziel, eine Pionierin der modernen Kunst aus dem langen Schatten ihres Weggefährten Kandinsky zu holen. Der Film zeichnet ein eindrückliches Porträt einer aussergewöhnlichen Künstlerin, deren Werke gleichermassen die Komplexität ihrer Zeit, wie auch ihrer eigenen Existenz aufzeigen. Die deutschsprachige Premiere wird am 30.1.2022 in der *Sternstunde Kunst* auf SRF laufen. Zudem wird der Film während der gesamten Laufzeit in der Ausstellung gezeigt.

*Gabriele Münter. Pionierin der Moderne*

Ein Film von Florence Mauro

Produziert von Zadig Productions

© ARTE France – Zadig Productions – Gabriele Münter- und Johannes Eichner-Stiftung – 2021

#### Medienvorbesichtigung

Zur Medienvorbesichtigung mit der Kuratorin Fabienne Eggelhöfer, welche am Donnerstag, 27. Januar 2022, um 10:00 Uhr im Zentrum Paul Klee stattfindet, laden wir Sie herzlich ein. Zudem findet **um 15:00** zusätzlich eine **digitale Führung** für Medienschaffende statt.

Aufgrund der aktuellen Situation mit Covid-19 behalten wir uns vor, die Medienvorbesichtigung ausschliesslich digital durchzuführen. Wir werden Sie frühzeitig über den definitiven Entscheid informieren.

Wir bitten Sie für beide Rundgänge um Anmeldung über [press@zpk.org](mailto:press@zpk.org).

#### Kontakt

Anne-Cécile Foulon, Leiterin Kommunikation & Marketing  
[press@zpk.org](mailto:press@zpk.org) | +41 (0)31 328 09 93

## LENBACHHAUS

Gabriele Münter- und Johannes  
Eichner-Stiftung, München

### Rahmenprogramm

Gabriele Münter: eine Künstlerin des *Blauen Reiter*? Warum Sie das bisher nicht wussten

Samstag, **19. Februar 2022**, 13:30

Gespräch in der Ausstellung mit Isabelle Jansen, Leiterin Gabriele Münter- und Johannes Eichner-Stiftung, und Fabienne Eggelhöfer, Kuratorin der Ausstellung

Mit der Kamera unterwegs. Münter entdeckt die USA

Samstag, **26. März 2022**, 13:30

Gespräch in der Ausstellung mit Madleina Deplazes, Kuratorin Fotostiftung Schweiz, und Kai-Inga Dost, kuratorische Assistentin

Wer steckt eigentlich hinter dem *Blauen Reiter*? Eine kritische Analyse aus heutiger Sicht

Samstag, **23. April 2022**, 13:30

Gespräch in der Ausstellung mit Matthias Mühling, Direktor Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München, und Fabienne Eggelhöfer, Kuratorin der Ausstellung

### Digitale Angebote

Kunst am Abend

Mittwoch, **23. Februar 2022**, 17:30

Zoom-Führung live aus der Ausstellung mit Dominik Imhof, Leiter Kunstvermittlung

Kunst und ich

Dienstag, **29. März 2022**, 17:00

Zoom-Führung im Dialog rund um ein Werk der Ausstellung mit Ramona Unterberg, Kunstvermittlerin

### Führungen

Öffentliche Führungen

Samstags, 15:00 / sonntags, 13:30

Kunst am Mittag

Dienstags, 12:30–13:00

Einführung für Lehrpersonen

Mittwoch, **2. Februar 2022**, 14:00

mit Dominik Imhof, Leiter Kunstvermittlung



**Zentrum Paul Klee  
Bern**

Gegründet von  
Maurice E. und Martha Müller  
sowie den Erben Paul Klee

Mediendossier  
11. Januar 2022

Gabriele Münter. Pionierin der Moderne  
29.1.–8.5.2022

## LENBACHHAUS

Gabriele Münter- und Johannes  
Eichner-Stiftung, München

### Kunstgespräch

Sonntag, **13. März 2022**, 15:00

Im gemeinsamen Gespräch begeben wir uns auf eine persönliche Entdeckungsreise zu Werken der Ausstellung mit Ramona Unterberg, Kunstvermittlerin

### Sinn-Reich

Samstag, **30. April 2022**, 13:00

Eine alle Sinne ansprechende Führung für Gäste mit und ohne Behinderung.  
Mit Gebärdensprachdolmetscher:in und inklusiver Höranlage





**Zentrum Paul Klee  
Bern**

Gegründet von  
Maurice E. und Martha Müller  
sowie den Erben Paul Klee

**LENBACHHAUS**

Gabriele Münter- und Johannes  
Eichner-Stiftung, München

Mediendossier  
11. Januar 2022

Gabriele Münter. Pionierin der Moderne  
29.1.–8.5.2022

Download Pressebilder:  
[zpk.org/medien](http://zpk.org/medien)

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Gabriele Münter. Pionierin der Moderne* verwendet werden.



01 — Gabriele Münter  
*Olga von Hartmann*, ca. 1910  
Öl auf Leinwand  
60,3 x 45 cm  
Gabriele Münter- und Johannes Eich-  
ner-Stiftung, München  
© 2021, ProLitteris, Zürich



02 — Gabriele Münter  
*Aurélie*, 1906  
Farblinolschnitt auf Japanpapier  
18,7 x 17 cm  
Städtische Galerie im Lenbachhaus und  
Kunstbau München, Gabriele Münter  
Stiftung 1957  
© 2021, ProLitteris, Zürich



03 — Gabriele Münter  
*Die blaue Bluse (Frau Oscar Olson)*,  
1917  
Öl auf Leinwand  
40,3 x 54,9 cm  
Gabriele Münter- und Johannes Eich-  
ner-Stiftung, München  
© 2021, ProLitteris, Zürich



04 — Gabriele Münter  
*Kandinsky*, 1906  
Farblinolschnitt auf Japanpapier  
24,4 x 17,7 cm  
Städtische Galerie im Lenbachhaus und  
Kunstbau München, Gabriele Münter  
Stiftung 1957  
© 2021, ProLitteris, Zürich

Pressestelle  
[press@zpk.org](mailto:press@zpk.org)  
Tel.: +41 (0)31 328 09 93

**Zentrum Paul Klee**  
Monument im Fruchtländ 3, 3006 Bern  
[zpk.org](http://zpk.org)



**Zentrum Paul Klee  
Bern**

Gegründet von  
Maurice E. und Martha Müller  
sowie den Erben Paul Klee

## LENBACHHAUS

Gabriele Münter- und Johannes  
Eichner-Stiftung, München

Mediendossier  
11. Januar 2022

Gabriele Münter. Pionierin der Moderne  
29.1.–8.5.2022

Download Pressebilder:  
[zpk.org/medien](http://zpk.org/medien)

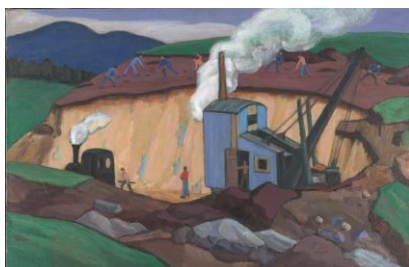
Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Gabriele Münter. Pionierin der Moderne* verwendet werden.



05 — Gabriele Münter  
*Dame im Sessel, schreibend (Stenografie. Schweizerin im Pyjama)*, 1929  
Öl auf Leinwand  
61,5 x 46,2 cm  
Gabriele Münter- und Johannes Eichner-Stiftung, München  
© 2021, ProLitteris, München



06 — Gabriele Münter  
*Stillleben vor dem gelben Haus*, 1953  
Öl auf Leinwand  
46,5 x 54,5 cm  
Gabriele Münter- und Johannes Eichner-Stiftung, München  
© 2021, ProLitteris, Zürich



07 — Gabriele Münter  
*Der blaue Bagger (Baustelle an der Olympiastrasse nach Garmisch)*, 1935–1937  
Öl auf Leinwand  
60,5 x 92,5 cm  
Gabriele Münter- und Johannes Eichner-Stiftung, München  
© 2021, ProLitteris, Zürich



08 — Gabriele Münter  
*Stillleben Pfingsten*, 1934  
Öl auf Pappe  
38,1 x 46,2 cm  
Gabriele Münter- und Johannes Eichner-Stiftung, München  
© 2021, ProLitteris, Zürich





**Zentrum Paul Klee  
Bern**

Gegründet von  
Maurice E. und Martha Müller  
sowie den Erben Paul Klee

## LENBACHHAUS

Gabriele Münter- und Johannes  
Eichner-Stiftung, München

Mediendossier  
11. Januar 2022

Gabriele Münter. Pionierin der Moderne  
29.1.–8.5.2022

Download Pressebilder:  
[zpk.org/medien](http://zpk.org/medien)

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Gabriele Münter. Pionierin der Moderne* verwendet werden.



09 — Gabriele Münter  
*Zuhörerinnen*, ca. 1925–1930  
Öl auf Leinwand  
69,2 x 54 cm  
Gabriele Münter- und Johannes Eich-  
ner-Stiftung, München  
© 2021, ProLitteris, Zürich



10 — Gabriele Münter  
*Stillleben in der Trambahn (Nach dem Einkauf)*, ca. 1909  
Öl auf Pappe  
50,2 x 34,3 cm  
Gabriele Münter- und Johannes Eich-  
ner-Stiftung, München  
© 2021, ProLitteris, Zürich



11 — Gabriele Münter  
*Dorfstrasse im Winter*, 1911  
Öl auf Leinwand  
53 x 70 cm  
Städtische Galerie im Lenbachhaus und  
Kunstbau München, Gabriele Münter  
Stiftung 1957  
© 2021, ProLitteris, Zürich



12 — Gabriele Münter  
*Zuhören (Bildnis Jawlensky)*, 1909  
Öl auf Pappe  
49,8 x 66,4 cm  
Städtische Galerie im Lenbachhaus und  
Kunstbau München, Gabriele Münter  
Stiftung 1957  
© 2021, ProLitteris, Zürich

Pressestelle  
[press@zpk.org](mailto:press@zpk.org)  
Tel.: +41 (0)31 328 09 93

Zentrum Paul Klee  
Monument im Fruchtländ 3, 3006 Bern  
[zpk.org](http://zpk.org)



**Zentrum Paul Klee  
Bern**

Gegründet von  
Maurice E. und Martha Müller  
sowie den Erben Paul Klee

## LENBACHHAUS

Gabriele Münter- und Johannes  
Eichner-Stiftung, München

Mediendossier  
11. Januar 2022

Gabriele Münter. Pionierin der Moderne  
29.1.–8.5.2022

Download Pressebilder:  
[zpk.org/medien](http://zpk.org/medien)

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Gabriele Münter. Pionierin der Moderne* verwendet werden.



13 — Gabriele Münter  
*Drei Frauen im Sonntagsstaat, Marshall, Texas, 1899–1900*  
Fotografie  
8,8 x 8,9 cm  
Gabriele Münter- und Johannes Eichner-Stiftung, München  
© 2021, ProLitteris, Zürich



14 — Gabriele Münter  
*Donohoo's Warehouse, Plainview, Texas, 1899*  
Fotografie  
9,4 x 12,1 cm  
Gabriele Münter- und Johannes Eichner-Stiftung, München  
© 2021, ProLitteris, Zürich



15 — Gabriele Münter  
*Zwei in Burnus verhüllte Gestalten mit Esel vor einem Ladencafé, Tunesien, Winter 1905*  
Fotografie  
46 x 34,5 cm (mit Rahmen)  
Gabriele Münter- und Johannes Eichner-Stiftung, München  
© 2021, ProLitteris, Zürich



Zentrum Paul Klee  
Bern

Gegründet von  
Maurice E. und Martha Müller  
sowie den Erben Paul Klee

## LENBACHHAUS

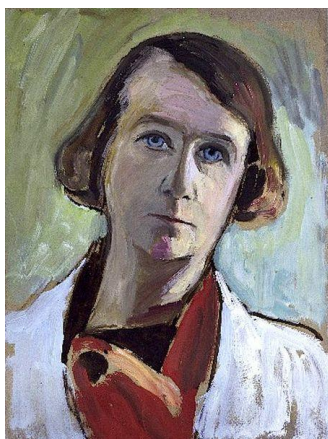
Gabriele Münter- und Johannes  
Eichner-Stiftung, München

Mediendossier  
11. Januar 2022

Gabriele Münter. Pionierin der Moderne  
29.1.–8.5.2022



Gabriele Münter, ca. 1935, Foto: unbekannt,  
Gabriele Münter- und Johannes Eichner-  
Stiftung, München



Gabriele Münter, *Selbstbildnis*, 1935, Öl auf  
Papier, 44,7 x 33,1 cm, Gabriele Münter- und  
Johannes Eichner-Stiftung, München, ©  
2021, ProLitteris, Zürich



«Marshall 1899, Ella», Texas, 1899, Foto:  
vermutlich Emmy Münter, Gabriele Münter-  
und Johannes Eichner-Stiftung, München, ©  
2021, ProLitteris, Zürich

### Biografie

1877

Gabriele Münter kommt am 19. Februar in Berlin als jüngstes von vier Kindern zur Welt. Ihre Mutter ist bereits als Kind mit ihrer Familie in die USA ausgewandert, ihr Vater als junger Mann. Zusammen kehren sie 1864 nach Deutschland zurück, wo der Vater seine Zahnarztpraxis weiterführt.

1886

Der Vater stirbt.

1897

Münter besucht eine private Damenkunstschule in Düsseldorf. Die Mutter stirbt nach kurzer Krankheit. Münter kehrt nach Koblenz zu ihren Geschwistern zurück.

1898–1900

Mit ihrer Schwester Emmy reist Münter nach Nordamerika. Während zweier Jahre besuchen sie Verwandte mütterlicherseits. Sie reisen von New York bis Texas, mit Stationen in Missouri und Arkansas. Vermutlich zu ihren Geburtstag 1899 bekommt Münter eine Kodak Bulls Eye N°2 Kamera geschenkt und beginnt zu fotografieren.

1901

Münter zieht nach München und nimmt ihre Kunstausbildung an der Damenakademie des Künstlerinnenvereins wieder auf.

1902

Münter belegt einen Holzschnittkurs in einer privaten Mal- und Zeichenschule. Im gleichen Jahr tritt sie in die fortschrittliche von Wassily Kandinsky mitgegründete Phalanx-Schule ein und besucht den Bildhauer-Kurs bei Wilhelm Hüsgen sowie den Malunterricht bei Kandinsky.

1902–1903

Kandinskys Malklasse macht Malaufenthalte in Kochel und Kallmünz. In Kallmünz verloben sich Münter und Kandinsky inoffiziell, da der Maler noch verheiratet ist.

1904–1905

Ab 1904 bis 1908 führen Münter und Kandinsky ein Reiseleben. Sie begeben sich in die Niederlande, anschliessend nach Tunesien. Dort bleiben sie über drei Monate und besuchen von Tunis aus die Städte Karthago, Sousse und Kairouan. Münter fertigt die Textilarbeit *Wolgaschiffe* (1905) nach einem Entwurf von Kandinsky an und stellt sie im folgenden Jahr mit weiteren Stickarbeiten im *Salon d'Automne* in Paris aus.



## LENBACHHAUS

Gabriele Münter- und Johannes  
Eichner-Stiftung, München

### 1905–1906

Weihnachten 1905 treffen Münter und Kandinsky in Rapallo (Ligurien) ein. Sie bleiben vier Monate.

### 1906–1907

Das Paar verbringt ein Jahr in Paris und Sèvres, einem Vorort von Paris. Im Winter lebt Münter allein in Paris und besucht die Académie de la Grande Chaumière. Sie setzt sich intensiv mit Linol- und Holzschnitt auseinander. Münter stellt erstmals in ihrem Leben aus und zwar im Frühjahr 1907 in der *Exposition du Salon des Artistes Indépendants* (sechs Ölskizzen). Im gleichen Jahr sind weitere Werke von Münter im *Salon d'Automne* zu sehen (fünf Linochnitte).

### 1907–1908

Anfang September 1907 bis Ende April 1908 leben Münter und Kandinsky in Berlin. Münters erste Einzelausstellung findet im Kunstsalon Lenobel in Köln im Januar 1908 statt, mit Bildern ihrer Pariser Zeit. Die *Kölner Zeitung* nennt Münter eine «reine Impressionistin echt pariserischen Stils». Münter besucht erstmals den oberbayerischen Ort Murnau am Staffelsee. Mit Kandinsky verbringt sie hier den Spätsommer, wie auch Alexej Jawlensky und Marianne von Werefkin. Münter ändert ihren Malstil von einer spätimpressionistischen Bildsprache hin zu einer freien Farbgestaltung. Mit Kandinsky baut sie eine beachtliche Sammlung mit Volkskunstobjekten auf: überwiegend Hinterglasmalereien, aber auch sakrale Kleinskulpturen u. Ä. Sie macht ihre ersten Hinterglasmalereien. Wenige Jahre später wird der Almanach *Der Blaue Reiter* die Volkskunst, wie auch Kinderkunst und nicht-europäische Kunst als Ausdruck ursprünglicher Kunstentfaltung stilisieren und romantisieren.

### 1909

Im Winter/Frühjahr hält sich Münter mit Kandinsky in Kochel auf, zusammen mit dem russischen Komponisten Thomas von Hartmann und seiner Frau Olga. Ab dem Frühjahr malt sie wieder zusammen mit Kandinsky, Jawlensky und von Werefkin in Murnau, wo sie ein gerade fertiggestelltes Haus erwirbt. In der Tradition der Bauernmalerei verziert das Paar das Interieur. Hier werden in den kommenden Jahren zahlreiche Münchner Avantgarde-Künstler:innen empfangen, darunter Paul Klee. Neben Kandinsky, Jawlensky, von Werefkin, Adolf Erbslöh u. a. ist Münter Mitbegründerin der Neuen Künstlervereinigung München (NKVM). Die NKVM formiert sich im Januar als Verein mit dem Ziel einer freieren Ausstellungspraxis, die verschiedenste Strömungen und Kunstsparten berücksichtigt. Die erste Ausstellung der NKVM findet in der Modernen Galerie Heinrich Thannhauser in München statt. Münter ist mit 21 Arbeiten am besten vertreten. Bei der lokalen Presse stösst die Präsentation auf Unverständnis: «In der Modernen Galerie an der Maffei-strasse ist eine Sammelausstellung der neuen Künstlervereinigung München E. V. arrangiert, bei deren Betreten auch der schauernd zurückprallt, der einiges zu ertragen gewohnt ist. Wie eine wilde Parodie, wie ein grotesker Karnevalsscherz mutet das Ganze an [...].»



Zentrum Paul Klee  
Bern

Gegründet von  
Maurice E. und Martha Müller  
sowie den Erben Paul Klee

Mediendossier  
11. Januar 2022

Gabriele Münter. Pionierin der Moderne  
29.1.–8.5.2022

## LENBACHHAUS

Gabriele Münter- und Johannes  
Eichner-Stiftung, München

1910

Die zweite Ausstellung der NKVM findet in der Modernen Galerie Heinrich Thannhauser statt, mit sieben grösseren Gemälden Münters. Abermals sind die Kritiken niederschmetternd: «Diese absurde Ausstellung zu erklären, gibt es nur zwei Möglichkeiten: entweder man nimmt an, dass die Mehrzahl der Mitglieder und Gäste der Vereinigung unheilbar irrsinnig ist, oder aber, dass man es mit schamlosen Bluffern zu tun hat [...].» Nur ein bis dahin unbekannter bayerischer Maler namens Franz Marc wendet sich voll Begeisterung brieflich an den Galeristen: «Wir sollten mittun und helfen und nicht durch blödes Gelächter entmutigen. [...] Wer Augen hat, muss hier den machtvollen Zug einer neuen Kunst [...] sehen.»

1911

Münter und Kandinsky lernen Marc am Neujahrstag persönlich kennen. Kandinsky teilt im Juni mit ihm die Idee zur Erstellung eines Almanachs. In Bonn lernt Münter den jungen Maler August Macke kennen. Erste Redaktionssitzungen für den Almanach finden mit den Ehepaaren Macke und Marc in Münters Haus in Murnau statt. Im Dezember kommt es zu einem Streit innerhalb der NKVM über die Juryablehnung eines abstrakten Gemäldes von Kandinsky: Münter, Kandinsky und Marc treten aus. In kürzester Zeit organisieren sie eine eigenständige Ausstellung: *Die erste Ausstellung der Redaktion Der Blaue Reiter* findet parallel zur dritten Ausstellung der NKVM in der Modernen Galerie Heinrich Thannhauser statt. In der Rubrik «Literatur und Kunst des Auslandes» in der Schweizer Monatsschrift *Die Alpen* berichtet Paul Klee von den Ausstellungen: «Von den Privatgalerien hat wieder die Thannhauser-sche meine Aufmerksamkeit auf sich gelenkt durch die dritte Ausstellung der neuen Vereinigung und deren radikaler Sezession, genannt der blaue Reiter. [...] Ich glaube an die Bewegung und auch an den wirklichen Ernst des einen oder andern Münchner Expressionisten. [...] Der kühnste von ihnen ist Kandinsky, welcher auch durch das Wort zu wirken sucht.» Klee lernt Kandinsky im Oktober kennen, kurz darauf auch Münter. Er stösst zu den Künstler:innen des *Blauen Reiter*.

1912

Die *Zweite Ausstellung der Redaktion Der Blaue Reiter Schwarz-Weiss* findet in der Münchner Kunsthandlung Hans Goltz statt. Es werden neben 14 Werken von Münter auch 17 Arbeiten von Klee ausgestellt. Münter arbeitet mit am Almanach *Der Blaue Reiter*, u. a. indem sie Ideen für die Abbildungen sammelt. Der Almanach erscheint im Mai – ihr Name jedoch bleibt im Impressum ungenannt.

1913

Im Januar findet die bisher grösste Einzelausstellung Münters in der Galerie *Der Sturm* von Herwarth Walden in Berlin statt (84 Gemälde). Münter nimmt am *Ersten Deutschen Herbstsalon* teil, ebenfalls in der Galerie *Der Sturm*. Das Gemälde *Mann in Sessel (Paul Klee)* (1913) entsteht anlässlich eines Besuchs von Klee bei Münter und Kandinsky, die in München nur zwei Häuser neben der Familie Klee wohnen. Klees Sohn Felix besucht Münter und Kand-

## LENBACHHAUS

Gabriele Münter- und Johannes  
Eichner-Stiftung, München

insky regelmässig und malt bei ihnen. Münter selbst sammelt Kinderzeichnungen, u. a. von ihren Nichten, und nimmt diese als Anregungen für eigene Bilder.

1914

Mit Ausbruch des Ersten Weltkriegs muss der Russe Kandinsky Deutschland verlassen. Münter und Kandinsky suchen Zuflucht im schweizerischen Mariahalden bei Goldach, wo die Familie Klee sie besucht. Im November kehrt Kandinsky nach Moskau zurück. Seine Werke und sein Besitz verbleiben in München und Murnau.

1915–1916

Nachdem Münter die erste Jahreshälfte 1915 in München und Berlin zugebracht hat, verlässt sie Deutschland und geht nach Skandinavien. Vor ihrer Abreise überlässt sie Klee leihweise zwei Gemälde Kandinskys. Im neutralen Ausland wartet sie auf Kandinsky und die versprochene Eheschliessung. Münter lebt in Kopenhagen und Stockholm und reist nach Lappland und Norwegen. Von Dezember bis März 1916 ist Kandinsky in Stockholm, dies ist ihr letztes Treffen.

1917

Wegen ausbleibender Antworten auf ihre Briefe, gibt Münter eine Vermisstenanzeige für Kandinsky beim Deutschen Roten Kreuz auf. Erst Jahre später erfährt sie, dass Kandinsky sich neu verheiratet hat und Vater eines Sohnes geworden ist. Von Spätherbst des Jahres bis Februar 1920 lebt Münter vorwiegend in Kopenhagen und bekommt regelmässig die Möglichkeit ihre Werke auszustellen.

1918

Münters bis dahin grösste Einzelausstellung findet in *Den Frie Udstilling* in Kopenhagen statt (mit 100 Gemälden, 20 Hinterglasbildern und Druckgrafiken).

1920–1921

Im Februar 1920 kehrt Münter nach Deutschland zurück. Die folgenden Jahre lebt sie zwischen Berlin, München, Murnau und Köln.

1925

Die Wanderausstellung *Gabriele Münter-Kandinsky* beginnt im Kölnischen Kunstverein (65 Gemälde und Zeichnungen). Die Ausstellung tourt bis Ende Oktober 1926 durch sieben deutsche Städte. Ende Oktober übersiedelt Münter nach Berlin und lebt im Kreis der dort ansässigen Avantgarde-Künstler:innen und -Schriftsteller:innen wieder auf. Ihre Bekanntschaften hält sie in zahlreichen Bleistiftzeichnungen fest. Die Gemälde dieser Zeit spiegeln ihre Auseinandersetzung mit der *Neuen Sachlichkeit*.



## LENBACHHAUS

Gabriele Münter- und Johannes  
Eichner-Stiftung, München

1926

Zwischen Dezember 1925 und April 1929 belegt Münter verschiedene Kurse in der Malschule von Arthur Segal. Die in München verbliebenen Bilder Kandinskys von vor 1914 werden zwischen dem Künstler und Münter aufgeteilt.

1927

Münter verbringt den Sommer im Tessin und besucht Marianne von Werefkin, die sich inzwischen in Ascona niedergelassen hat und von Alexej Jawlensky getrennt lebt. Am Silvesterabend lernt sie den Kunsthistoriker und Philosophen Dr. Johannes Eichner kennen. Er wird ihr Gefährte und setzt sich zeitlebens für das Werk seiner Partnerin ein.

1929–1930

Ende Oktober 1929 geht Münter nach Paris. Im März 1930 stösst Eichner dazu. Gemeinsam reisen sie von Anfang September bis Ende Oktober durch das Land, mit Stationen in Chamonix, Avignon, Marseille und einem längeren Aufenthalt in Sanary-sur-Mer. Münter malt wieder mehr.

1931

Münter lässt sich endgültig in Murnau nieder.

1933

Grosse Einzelausstellung *Gabriele Münter. 50 Gemälde aus 25 Jahren (1908–1933)* im Paula Modersohn-Becker-Haus in Bremen. Die Ausstellung wird bis Juni 1935 in zahlreichen Museen und Kunstvereinen in ganz Deutschland gezeigt. Münter wird in den Rezensionen als «gottbegnadete Künstlerin» gelobt, die mit ihren vorwiegend «volksmässigen» Motiven eine «unverfälschte Natur» an den Tag lege. Ihr Partner Eichner betont die Nähe zur Volkskunst. Die Ausstellung wird kontrovers diskutiert, vielen sind die Bilder Münters zu «primitiv». Um sich Ausstellungs- und Verkaufsmöglichkeiten zu erhalten, wird Münter nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste.

1936

Eichner zieht zu Münter nach Murnau. Münter nimmt an der Ausstellung *Die Strassen Adolf Hitlers in der Kunst* in München mit zwei Darstellungen von Baustellen teil.

1938–1945

In ihrem Wohnort Murnau sind die Nationalsozialisten bereits seit 1923 stärkste Partei. Münter und Eichner leben unauffällig und in bescheidenen Verhältnissen. Im Gegensatz zu ihren ehemaligen Mitstreiter:innen des *Blauen Reiter* zählt Münter nie zu den sogenannten «entarteten» Künstler:innen. Deren Werke werden unterdessen aus deutschen Museen beschlagnahmt. Auch Münter hat lange Zeit keine Ausstellung. Ab den 1930er-Jahren versteckt Münter zahlreiche Werke von Kandinsky und Künstler:innen aus dem Umkreis des *Blauen Reiter* im Keller ihres Murnauer Hauses.

## LENBACHHAUS

Gabriele Münter- und Johannes  
Eichner-Stiftung, München

1949

Die grosse *Blaue Reiter*-Ausstellung mit Werken von Kandinsky, Marc, Münter, Macke, Klee, Kubin u. a. im Münchner Haus der Kunst will die jahrelang verfeimten Künstler:innen rehabilitieren. Sie verankert die ausgestellten Künstler:innen unauslöschlich im Kanon der Klassischen Moderne und prägt bis heute unser Bild vom *Blauen Reiter*.

1950–1953

Eichner organisiert eine grosse Retrospektive *Gabriele Münter. Werke aus fünf Jahrzehnten*. Die Ausstellung tourt mit 22 Stationen durch ganz Deutschland. Münter nimmt mit drei Werken an der 25. Biennale in Venedig teil.

1956

Münter wird mit dem Kunstpreis der Stadt München für Malerei ausgezeichnet.

1957

Anlässlich ihres 80. Geburtstags schenkt Münter der Städtischen Galerie im Lenbachhaus über tausend Werke von Künstler:innen des *Blauen Reiter* und seines Umkreises. Von Münter selbst befinden sich 25 Gemälde im Schenkungskonvolut. Sie wird als Retterin von Kandinskys Frühwerk geehrt. Eichner veröffentlicht die Doppelbiografie *Kandinsky und Gabriele Münter. Von Ursprüngen moderner Kunst*. Die Charakterisierung Münters in diesem Band folgt dem gängigen Klischee der Frau als intuitive, naive Künstlerin, deren Malerei rein gefühlsmässig sei – im Gegensatz zur wohldurchdachten, verkopften Arbeit der männlichen Kollegen.

1958

Johannes Eichner stirbt am 11. Februar an den Folgen eines Hirnschlags.

1960

Münter feiert erste Ausstellungserfolge in den USA in Los Angeles und San Francisco.

1962

Gabriele Münter stirbt am 19. Mai in ihrem Haus in Murnau.

1966

Mit der Gründung der Gabriele Münter- und Johannes Eichner-Stiftung mit Sitz in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus München wird Münters testamentarischer Wille befolgt. In die Stiftung geht nicht nur Münters künstlerischer Nachlass ein, sondern auch ihr Murnauer Haus, ihr gesamter erhaltener schriftlicher Nachlass sowie ein Teil der Briefe Kandinskys an Münter und einige seiner Manuskripte.



Zentrum Paul Klee  
Kindermuseum Creaviva

Mediendossier  
11. Januar 2022

Gabriele Münter. Pionierin der Moderne  
29.1.–8.5.2022



Kindermuseum Creaviva  
unterwegs nach bunt  
29.1.–8.5.2022

Gabriele Münter liebte ihr Haus und den Garten und war öfters mit dem Fahrrad unterwegs in der Natur – manchmal mit ihrer Staf-  
felei. In der Interaktiven Ausstel-  
lung *unterwegs nach bunt* sind  
die kleinen und grossen Gäste  
dazu eingeladen, interaktiv in  
Münters Bildwelten einzutauchen.  
An fünf Stationen erlebt ein Mehr-  
generationenpublikum den aus-  
drucksstarken Malstil der Künst-  
lerin und erfährt näheres über die  
Motive, die Münter besonders am  
Herzen lagen – die Stillleben, die  
Landschafts- und Porträtmalerei.

Empfangen werden die Besuchenden von einem eigenartigen blauen Pferd, das zur spielerischen Interaktion einlädt. Dass dieses Pferd gleichzeitig ein Verweis auf die Künstler:innengruppe *Der Blaue Reiter* ist, der Münter angehörte, erfahren die Besuchenden über einen der fünf im Raum verteilten QR-Codes. Eine Station weiter treten alle in die Pedale und staunen, wie mit eigener Muskelkraft ein Bild zum Leuchten gebracht wird und die Landschaft sich verfärbt. Gegenüber steht ein Praxinoskop, ein optisches Gerät, das die Illusion von bewegten Bildern erzeugt. Das Praxinoskop wird von Hand in Bewegung gesetzt. Neugierige entdecken, dass Elemente aus Münters Still-  
leben sich wie von Zauberhand bewegen. In Anlehnung an Münters Liebe zum eigenen Garten werden an der nächsten Erlebnisstation im Fantasiegarten Blumen aus zweckentfremdeten Materialien krei-  
ert und gepflanzt. Im Tab-  
leau vivant, einer Nachstellung von Werken der Malerei durch lebende Per-  
sonen, sind die Besuchenden selbst Teil des Bildes. Unter einem grossen  
Spiegel liegend und mit bunten Tüchern und Stoffen drapiert, stellen kleine  
und grosse Gäste Kompositionen nach oder erfinden eigene Szenerien. Ein  
buntes Treiben, das alle dazu einlädt, die lebendigen und flüchtigen Momente  
fotografisch festzuhalten.

Die Ausstellung ist täglich von Dienstag bis Sonntag von 10:00–17:00 Uhr kos-  
tenlos im Loft des Creaviva zugänglich.

#### Eröffnung

Freitag, 28. Januar 2022, 17:00 Uhr mit Familienvernissage, Klee-Tee und  
farbigem Gebäck. Exklusiv und nur an der Eröffnung dürfen Kinder als blaue  
Reiter:innen verkleidet das blaue Pferd besteigen.

Pressestelle  
[press@zpk.org](mailto:press@zpk.org)  
Tel.: +41 (0)31 328 09 93

Zentrum Paul Klee  
Monument im Fruchtländ 3, 3006 Bern  
[zpk.org](http://zpk.org)





Zentrum Paul Klee  
Kindermuseum Creaviva

Mediendossier  
11. Januar 2022

Gabriele Münter. Pionierin der Moderne  
29.1.–8.5.2022

### Rahmenprogramm Creaviva

Offenes Atelier für Familien mit Kindern ab 4 Jahren

Dienstag bis Freitag, 14:00/16:00, Samstag und Sonntag, 12:00/14:00/16:00

Februar: Blaues Haus

März: Tutti frutti

April: Ein Bildnis

Fünfliber-Werkstatt für Familien mit Kindern ab 4 Jahren

Dienstag bis Sonntag, 10:00–17:00

Wechselnde Themen mit einfachen Anleitungen in Verbindung mit der Inter-aktiven Ausstellung

Kinderforum – samstags im Labor

Samstag, **29. Januar, 12. Februar, 19. Februar, 26. Februar, 5. März, 12. März & 26. März 2022**, 9:30–11:45

1. Quartal: Blaue Orangen

Für Kinder ab 7 Jahren

Familienmorgen

Sonntags, 10:15–11:30

In der Ausstellung im Zentrum Paul Klee und im Atelier des Creaviva, bis 8.5.2022 zur Ausstellung *Gabriele Münter. Pionierin der Moderne*

Für Familien mit Kindern und Jugendlichen, bis 16 Jahre kostenlos

Die Blaue Stunde: Abendkurs für Erwachsene

Jeden 2. Donnerstag, **10. Februar, 10. März & 7. April 2022**, 17:30–20:00

Begegnung mit Paul Klee und weiteren Künstler:innen im Atelier

Der Blaue Reiter – Eigenständiger Expressionismus in Landschaft und Porträt: Kurswochenende für Erwachsene

Samstag & Sonntag, **12. & 13. März 2022**, 9:00–16:00

Kurswochenende mit Franz Brühlhart zum Werk von Gabriele Münter

### Dank

Das Kindermuseum Creaviva dankt dem Förderfonds der Berner Kantonalbank BEKB für die finanzielle Unterstützung.

### Konzeption

Kurator:innenteam des Creaviva: Jasmin Bigler, Noëlle Bigler, Lorenz Fischer, Katja Lang. Technische Unterstützung: Lichtspiel Kinemathek Bern

### Weitere Informationen

Pia Lädach, Leiterin Kindermuseum Creaviva

[pia.laedrach@zpk.org](mailto:pia.laedrach@zpk.org) | +41 (0)31 359 01 60 oder +41 (0)79 821 37 42  
[creaviva.ch/medien](http://creaviva.ch/medien)

### Anmeldung

[creaviva@zpk.org](mailto:creaviva@zpk.org) | +41 (0)31 359 01 61

Pressestelle  
[press@zpk.org](mailto:press@zpk.org)  
Tel.: +41 (0)31 328 09 93

Zentrum Paul Klee  
Monument im Fruchtländ 3, 3006 Bern  
[zpk.org](http://zpk.org)